Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 45

Artikel: Die Zeit heilt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455923

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prof. Schmiedhuber winkt ab.

Bartholo, sagte Frau Professor beim Frühstück, wir könnten eigentlich auch ein Auto anschaffen, Hubers haben eins, Webers kriegen eins, kurz, die meisten unserer Bekannten. — Wie wärs mit einem Fordwagen zu Weihnachten — Männchen?

Ach was, brummte der Professor, das ist von dir ja die reinste Autosuggestion. J. H.

*

Der kurze Rock

Es geschah im Sommer 1922.

Nach einem Konzert am Bürkliplatz findet ein Polizist ein kleines, weinendes Mädel, das im Gedränge die liebe Mutter verloren hat.

Er beruhigt das Göfchen: „Worum häscht aber au d' Mueter nöd am Rock g'ha?" Worauf er die geschluchzte Antwort erhält: „I ha halt nöd ufe möge."

*

Die Zeit heilt

Einer meiner Bekannten hat in seliger Vorkriegszeit seine Frau wegen ihres großen Markvermögens geheiratet. Heute jammert er sogar im erweiterten Familienkreise, daß er sich damit verspekuliert hat.

Sein vorwitziges Töchterchen meint: „Papa, wenn die Mark noch mehr sinkt, hast Du schließlich doch noch eine Liebesheirat gemacht." Haras

*

Italienisch

Ich höre meinen Sohn Vokabeln ab. Da es anfänglich gut geht, nehme ich plötzlich drei zusammen:

Scena — il mondo — la cima?

„Scheint der Mond in's Zimmer?" war die Antwort. Kranich

Ruggüserli

Nemm gad e Brysli Jod is Salz,
das tued dyn Chropf vertrybe.
E betzli Freud, e fröhlig Wort
cha Sorgestää verrybe. Jul. Ammann

VERMÖGENS-ABGABE

L. Belmont

Der kluge Mann baut vor!

Zeitgemäße Schüttelreime

Lieber Vater, Wanzen gelt
gibts heut auf der ganzen Welt?

Verloren hat's der Konstantin
Weil der Türke schon kannt ihn.

Zb

*

Wanderers Los

Wandrer, nenne dich nicht heimatlos,
Ein Plätzchen findet sich für jeden.
Suche nur, die Welt ist groß. Nr.

Die schwerere Operation

Ein junger Münchner Dramatiker hat sich operieren lassen müssen. Da er ein schwaches Herz hat, mußte die sogenannte „Lokalbetäubung" genügen. Er durfte also zuschauen, wie man ihm den Bauch aufschnitt. Die Heilung der Wunde machte nur langsame Fortschritte, und so ließ der Patient sich im Krankenzimmer mit der Frau, die schon jahrelang seine liebe Braut gewesen war, ehelich verbinden. — Nur durch Morphium gelang's.

Väterchen Karl Rößler, der Dichter der „Fünf Frankfurter", trifft den Wieder-Genesenen ein paar Wochen später in Nymphenburg.

„Schau mal an" — sagt Väterchen, „läßt der Bursch sich bei klarem Verstand operieren, aber zum Heiraten muß er narkotisiert werden.. Ri-Ri

*

Druckfehlerteufel

Einer Meldung über die Intervention der Alliierten in Kleinasien gab der Setzerkastenteufel folgende boshafte Wendung:

„Im Quai d'Orsay ist man von einer Nachricht, daß die Lage sich sehr kritisch gestalte, höchst beunruhigt und drahtete sofort an die kritische Regierung nach London."

Noch bösartiger aber ist der Setzer einer ostschweizerischen Tageszeitung, der in einem Berichts-Auszug der Zürcher Gesundheitsbehörde über das vergangene Jahr setzte: „Wegen Geisteskrankheiten wurden 375 Personen in Amtsstellen verbracht."

*

Schieber-Schüttelreim

Der Biedermann den Schuft nicht liebt,
Der mit allem, als mit Luft nicht, schiebt.

K.